

Bildanhang mit ergänzendem Text

zu *Motorsport in Ludwigsfelde 1955 bis 1990*

Der MC Ludwigsfelde am 1. Mai, zur Maidemonstration



1955



1956

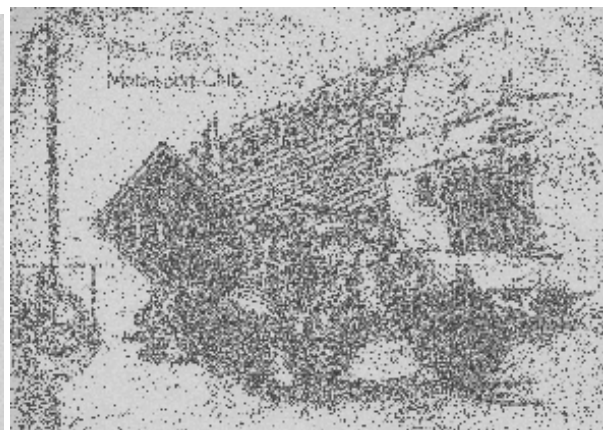
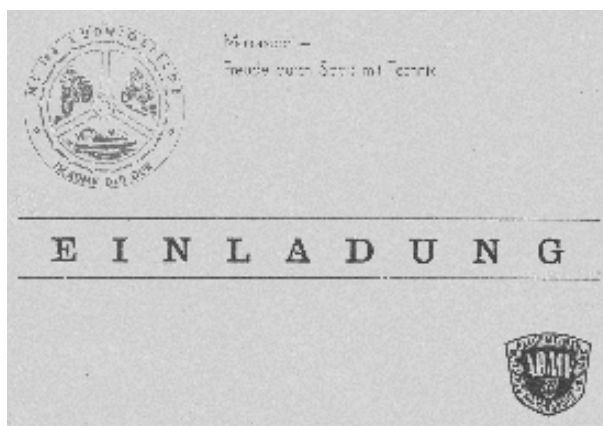


1958 per Pedes



1960 motorisiert

30 Jahre MC Ludwigsfelde, Grund für eine Feier



Motorroller und Nutzkraftwagen IFA W50 auf der Einladung, gestaltet von Manfred Both



Fred Fritsch Gustav Schiller
Männer der ersten Stunden des MC Ludwigsfelde



Günter Walter



Manfred Hanke- G.Walter G.Schiller F.Fritsch- Erich Kamp
Aktiv Mitwirkende über lange Zeiträume



Jürgen Helms



Werner Lorenz- Gerhard Benisch- Karl-Gustav Owski
die Genannten vertraten den MC als Sportler und Funktionäre.



Herbert Bräunig,

Trialsport



Siegfried Frenzel Woltersdorf 1964



und Rangsdorf 1964



Fred Frenzel 1985

Übersicht und verlängert für 19 85
Walden dorf den 27.04.85
 Fachkommission Trial-Sport
 beim Präsidenten des ADMV der DDR

Übersicht und verlängert für 19 87
Walden dorf den 16.4.87
 ADMV der ANGV 75 Jahrestag
 1906-TIME

Übersicht und verlängert für 19 88
Claywitz den 23.4.88
 Fachkommission Trial-Sport
 beim Präsidenten des ADMV der DDR

Übersicht und verlängert für 19
 den

Stempel

ALLGEMEINER DEUTSCHER MOTORSPORT-VERBAND
 DER DDR

Kfz.-Sportzulassung

Nummer: 85/009

Eigentümer: Fred Frenzel
 Wohnort: 1720 Sudejägerstraße
 Straße: Behatstraße 64
 Kfz. Art: Teilmotorrad
 Kfz. Typ: Hingenbau
 Gruppe: Sporn Klasse: über 200 ccm

die Motorräder sind nicht mehr für den Straßenverkehr zugelassen

Fahrgestell-Nr.: 85/009

Motor-Nr.: ohne

Hub: 65 Bohrung: 68

Hubraum: 250 ccm Zyl.-Zahl: 1

Reifengröße: vorn 3.00/21 hinten 4.00/18

Eigengewicht: kg

Das Kraftfahrzeug entspricht den Vorschriften der Motorsportordnung des ADMV der DDR sowie der Wettkampfbestimmung.

Die Kfz.-Sportzulassung schließt eine technische Abnahme im Rahmen eines motorsportlichen Wettbewerbes nicht aus.

Euba, den 20.4.85

Fachkommission Trial-Sport
 beim Präsidenten des ADMV der DDR

Stempel

Veränderungen

Eine bedeutende Veränderung:
 die Wehrpflicht zwang zur Pause. Ein Lichtblick
 war die Trainingszeit. Ein seltenes Dokument.

Dienstauftrag 83/D 814886

CCfG zur Wehrübung
 mit dem Wehrdienstzeit
 im Personalamt der DDR

Ziele von MA 1982 1983
 Mi 31. 1982 1983
 Name: Frenzel
 Wohnort: Fred
 Dienstgrad: Soldat
 Matrikel-Nr. 710259245
 Auftrag: Vollziehen Verlassen der
 Dienststelle zum Training
 aus dem Personalamt
 03. Trainingstag von
 15.00 Uhr bis 19.00 Uhr

In der
 Wehr

1983

Stempel



Die bedeutendste Veränderung 1990:
 die Deutsche Einheit und die D-Mark.
 Nun kann man Spezialmaschinen kaufen.



BETA Trialmodelle 1990, Nicht nur für Weltmeister:

ZERO 260: High Tech für höchste Ansprüche, Alu - Fahrwerk, Upside - Down, Wasserkühlung, autom. Lüfter



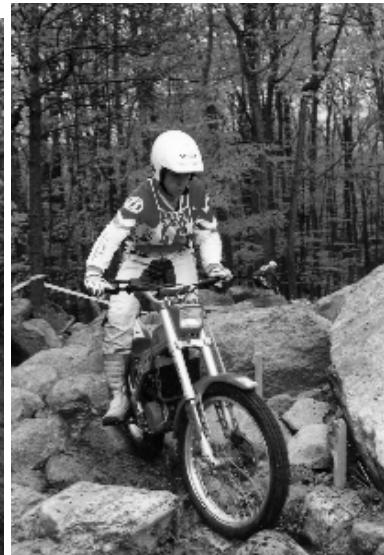
Trial bei und auf den Mauerresten



Wachturm a.D. 1990



Balanceakte 1991



Spiel, Sport und Spaß

Moto-Cross Teilnahme



Beutler/Marquardt in Aktion mit Eigenbau- Gespann und Motor ESO 350 cm³, 1972



Eigenbau- Gespann der Klasse 500 cm³ von Rudi Beutler mit zwei gekoppelten CZ- Motoren 1976



Beutler/Behring vor Kolberg/Juterzenka, beide MC IFA Ludwigsfelde



komfortabel mit „Karpatische“ als Wohnmobil



Behring

R. Beutler

Sport - Sport - Sport - Sport - Sport - Sport

In der Seitenwagen-Gespannklasse bis 500 cm³ wurden

Rudi Beutler und Rainer Gums DDR-Meister

1975

Vor 6000 Zuschauern beim 13. Moto-Cross im Oktober belegten die Jüterbogener Rudi Beutler/Rainer Gums trotz eines schweren Sturzes den 2. Platz. Es stiegen hier Graff/Weigelt, MC Wusterhausen. Der 3. Platz ging an Owski/Budras, MC IFA Ludwigsfelde.

1. Platz Rudi Beutler/Rainer Gums, MC IFA Ludwigsfelde.
2. Platz Graff/Weigelt, MC Wusterhausen.
3. Platz Owski/Budras, MC IFA Ludwigsfelde.

Die Sportfreunde Beutler/Gums führen auch zum letzten Lauf der Saison nach Wismar. Es ging um die Entscheidung zur DDR-Meisterschaft. Am Start waren auch sowjetische Freunde aus Elstal. Sie belegten auch durch S. Garmain/N. Bougarenko und N. Schubin/W. Sinkewitz Platz 1 und 2. Den 3. Platz erkämpften Rudi Beutler/Rainer Gums. 4. Platz für Graff/Weigelt, MC Wusterhausen. Da die sowjetischen Freunde bei der DDR-Meisterschaft nicht in die Wertung kamen, lautet das offizielle Ergebnis der DDR-Meisterschaft 1975:

Den Meistern herzlichen Glückwunsch und den Betrieben LfW Jüterbog und VEB Ausbau vielen Dank für die gute Unterstützung.

Für das neue Sportjahr 1976 baut sich das Rennkollektiv Rudi Beutler, Rainer Gums und Rudi Knoblauch eine 2-Zylinder CZ 500 cm³ Eigenbaumotor und Fahrgestell zusammen. Sie möchten im nächsten Jahr den Meistertitel verteidigen und auch an internationalen Veranstaltungen teilnehmen.

Wir wünschen den Sportfreunden Rudi Beutler und Rainer Gums für das neue Jahr 1976 viel Erfolg und gute Platzierungen.

Text und Foto: Harry Scholt

Märkische Volksstimme 1975



Vater Rudi und Sohn Meiko mit 50 cm³



Kolberg/Juterzenka Seitenwagen- Gespann bis 500cm³



Kolberg (Pfeil)/Juterzenka (rechts)



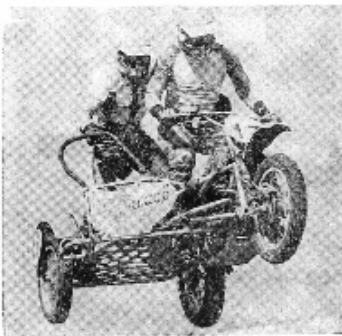
Oubenice/CSSR 1981



ein Politikum: wer gehört zu welcher Nation?



geklärt: Kolberg/Juterzenka zu NDR (DDR)



MOTOCROSS KLUB OUBĚNICE

AMK SVAZARMU CSR



ADRESA:
ZO AMK OUBĚNICE
262 12 OBOŘIŠTĚ

Naše zn.: Vaše zn.: Dne:

Věc:

LIEBER FREUND

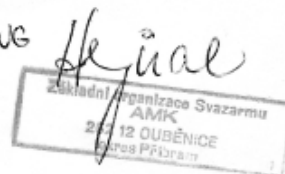
IN DER BEILAGE SENDE ICH
DIR VERTRAG ZUM UNSERE
INTERKLOCARCROSS AM 11-12.4.81 IN
OUBĚNICE. VERTRAG (1 STÜCK) SCHICKEN
RETURN. WIR MACHEN VON 25.3. MÄRZ
TRAINING LAGER IN OUBĚNICE MIT EINEN
KONTROL REUNEN AM 29.3. KOMMST
DU AUF DIESE VERANSTALTUNG.

MIT SPORTLICHE GRÜS BLEIBE

DIEZEICH KOMT AUCH ZUM TRAINING
UNS INTERCROSS.

DEIN VETRAG IST NUR
FÜR DICH, DAB VENZA CICHKA
MÖCHTE DIR AUF START.

KANST DU BEI CICHKA BLEIBEN,



Motorsport-Club
VEB IFA Auto
Sparta Moto-Cross



BANKOVNÍ SPOJENÍ STSP PŘIBRAM, ČÍSLO ÚČTU 29749-218

12.3.81
Teilnahme am
Trainingslager
bestätigt
ADMV

Rückseite mit eingeschränkter Bestätigung des ADMV

Moto-Cross Veranstaltungen



I. AUTO-CROSS Ludwigsfelde
27. August 1977 11933 *
Klasse bis 600 ccm und
Klasse bis 1300 ccm
3,50 M
12.05.8.1977

Wietstock 1974



Zeuthen 1976 Rennleiter Hanke erläutert einem Vertreter der ADMV-Bezirksleitung und einem Gast aus der CSSR den Streckenverlauf



Zeuthen 1976 mit IFA W50 Feuerwehr, Start der Motorradgespanne

23. Moto-Cross
 Am Pulverberg Zeuthen
2. Juni 1979
 Klasse bis 250 und 500 ccm
 Gespanne bis 1000 ccm
4,00 M



„Familien- Arbeitstag“



Sponsor- Werbung



Ein modernes
 Gespann 1979,
 die Sportfreunde aus
 der CSSR hatten
 bereits Motore aus
 Japan zur Verfügung

Kart- Sport

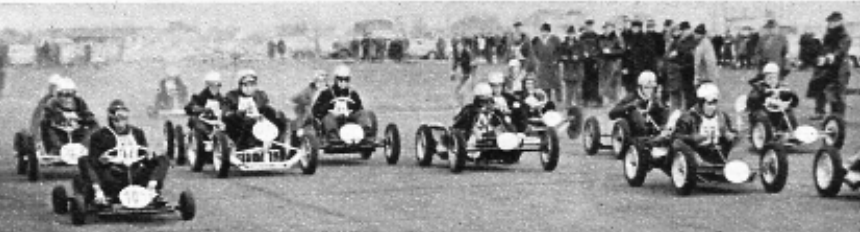


die ersten Fahrten, Gustav Schiller und Winfried Parthum
1962



Schiller und Erich Kamp als Techniker

Der MC Ludwigsfelde
berichtet über
den Bau von K-Wagen



AM ANFANG STEHT DIE ÜBERLEGUNG

Der MC Ludwigsfelde
berichtet über
den Bau von K-Wagen



LENKGEOMETRIE

Viel Arbeit investierten in ihrer Freizeit die im MC Ludwigsfelde ehrenamtlich tätigen Techniker für die Ausarbeitung einer Bauanleitung der K-Wagen. Veröffentlicht in fünf Folgen im *Illustrierten Motorsport* 1963



Trotz der Bauvorschriften blieb genug Raum für individuelle Gestaltung



Rennstrecke im Ludwigsfelder Zentrum,
im Hintergrund das „Rathaus“. 1963



Günther Walter und Rudi Schulz (Fahrer)



Siegerehrung in Ludwigsfelde 1963



Herbert Bräunig 1968



wieder erfolgreich, - Winfried Parthum



Ungarn 1968, Büttner, Parthum, Kamp, Bräunig

ADMV
Allgemeiner Deutscher Motorsport-Verband

Dezirkelleitung: Potsdam

Zulassung für Rennfahrzeuge

Nummer: 0455

Nicht gültig für den öffentlichen Straßenverkehr

Überprüft und verlängert für 19.68
Bezirksteilung Potsdam
den 21.4.68

Überprüft und verlängert für 19.69
Bezirksteilung Potsdam
den 19.4.69

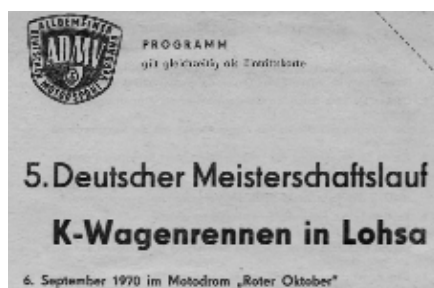
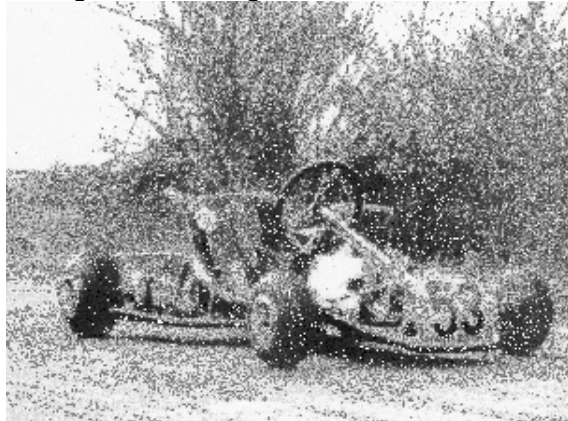
Überprüft und verlängert für 19.70
Bezirksteilung Potsdam
den 18.4.70

Überprüft und verlängert für 19.72
Allgemeiner Deutscher Motorsport-Verband
Bezirksteilung Potsdam
den 7.5.72

Eigentümer: Parthum, Winfried
Wohnort: Ludwigsfelde
Straße: Straße d. Einheit 8
Fahrkart: MZ
ZUGORT: K - Wagen
Klasse bzw. Formel: B - Sport

Rennzulassung:
in ihr mussten Fahrge-
stell-
änderungen mit Namen und
Schweißerpassnummer
des ausführenden Schweißers
eingetragen werden

K-Wagen Ausführung 1970



Starterliste – Lizenz B 1

Start-Nr.	Fahrer	MC
28	Scherbath, Jürgen	Hayerswerda
50	Koch, Jürgen	Kleinmachnow
73	Büttner, Günter	Kleinmachnow
74	Schanze, Helmut	Kleinmachnow
75	Bischoff, Peter	Lauchhammer
76	Bör, H.-Joachim	Cottbus
78	Genz, K.-Heinz	Lauchhammer
79	Kopiczinski, Helmut	Forst
85	Baberka, Klaus	Calau
91	Stammier, Wolfgang	Elsterwerda
82	Stoppel, Dieter	Knappenrode/Lohsa
84	Schulz, Heiner	Knappenrode/Lohsa
95	Krahl, Gellhard	Knappenrode/Lohsa
4	Döring, Günter	Hohenossig
5	Hartung, Karl	Hohenossig
6	Schmidt, Walter	Hohenossig
7	Höhn, Martin	Hohenossig
12	Mender, Kurt	Erfurt
15	Wolf, Norbert	Weimar
14	Lehmann, Ulo	Weimar
3	Bräunig, Herbert	Ludwigsfelde
2	Parthum, Winfried	Ludwigsfelde
1	Winzler, Horst	Köthen
98	Rudolph, Horst	Köthen
59	Anger, Joachim	Zwickau
80	Fuschkat, Peter	Torgelow
11	Haidelmann, Dieter	Weimar
90	Ringel, Alfred	Torgelow

Straßenrennsport mit Motorrädern



Horst Beelitz mit der 50 cm³- Rennmaschine 1975 auf der Strecke und dem Siegerpodest (Frohburg)

1984

„Solche wie die Beelitz' gibt es viele in unserem Land“

MC IFA-Automobilwerke bei Sachsenring-Rennen mit drei Aktiven

drei Aktive mit ihren Helfern ins Erzgebirge. Als erster mußte Karl-Heinz Melzer als Ausweissfahrer der Klasse bis 125 cm³ an den Start. Er hatte über den Winter eine neue Maschine aufgebaut, blitzsauber anzuschauen, auch schnell auf den Geraden, aber doch nicht schnell genug. „Da muß noch etwas verändert werden“, bemerkte er nach dem Rennen, das er mit einer Runde Rückstand zum Sieger im Feld der 35 Fahrer als 17. beendete.

Als die Lizenzfahrer der Schnapsglas-Klasse bis 50 cm³ ihre Maschinen in Startaufstellung brachten, war es schon eine große Überraschung, den 18-jährigen Werkzeugmacher Maik Beelitz aus Luckenwalde auf der zweitbesten Startposition zu sehen. Maik hatte ein Jahr zuvor als Ausweissfahrer an gleicher Stelle einen Start-Ziel-Sieg gefeiert. „Das Wetter ist das richtige für mich“, sagte er gelassen vor dem Startzeichen. In dem internationalen 6-Runden-Rennen lag er bis zur 3. Runde noch in „Lauerstellung“ auf Platz 4. Dann drehte er auf und fuhr bis ins Ziel noch 4 Sekunden zum Zweitplatzierten heraus. Den Augenblick wird Maik Beelitz wohl nicht vergessen, als für ihn die Nationalhymne unserer Republik erklang.

Mutter Jutta Beelitz fieberte die rund 24 Minuten mit. „Mein Blutdruck war bestimmt höher als Maiks. Ich konnte gar nicht richtig hinschauen. Es wäre für mich schon zufriedenstellend gewesen, wenn er im Mittelfeld

angekommen wäre. Nun beendete er sein erstes Rennen als Lizenzfahrer sogar siegreich. Kaum zu glauben.“ Maik war sprachlos. „Ich – ich weiß einfach nicht, was ich sagen soll...“

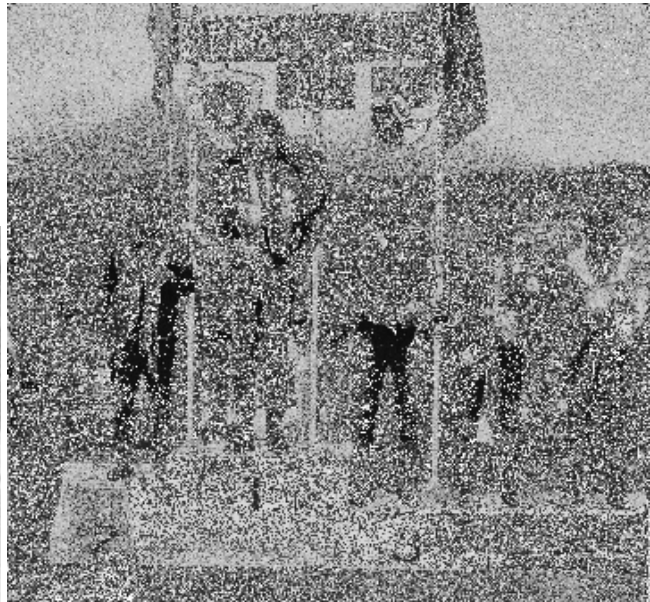
Vater Horst mußte seine Maschine in der zweiten Runde an der Box abstellen – Maschinenschaden. „Den ganzen Freitag über hatten wir gebaut. Mit Mühe und Not konnte Maik seine fünf Pflichtrunden im Training drehen, nachdem das erste Training noch ohne ihn stattfand.“ So wahrte Maik den Ruf der Motorradrennfahrerfamilie: „Vater hat mir die schnellere Maschine gegeben.“ In Wartestellung ist nun der 15-jährige Kai Beelitz. Er visiert wie sein Bruder eine Rennmaschine an. „Dann mußt du aber aufhören“, wirft Frau Beelitz ihrem Mann zu. „drei Rennfahrer sind für mich mehr als zuviel.“ Vater Beelitz wird sich zurückziehen und den Mechaniker für Maik machen.

*

Solche wie die Beelitz' gibt es viele in unserem Land. Hut ab vor den Männern, die sich nach oft monatelangem Tüfteln und Basteln auf die Feuerstühle schwingen und mutig den Kampf gegen die internationale Konkurrenz wie den Kubaner Laso oder die Ungarn Janos Drapal oder Lajos Hagymasi aufnehmen. Deshalb sollten wir uns über den Kampfgeist der DDR-Pistenkönner freuen.

Text und Fotos: WOLFGANG POST





Maik Beelitz mit der 50 cm³- Rennmaschine 1985 auf der Strecke und dem Siegerpodest

Ein Polsterer baut Feuerstühle

Fast 150 000 Zuschauer sahen die Sachsenring-Rennen

Sachsenring! Das ist Benzindunst, Motorengeräusch, viel Freude — so eine Mischung von Volksfest und Sport. Das war schon immer so. Diese ganz spezielle Atmosphäre erlebten am Sonnabend und Sonntag wieder fast 150 000 Motorsportbegeisterte. Da fehlte es kaum an einem Souve-

fungiert als Fahrerlager-Chef. Da heißt es, immer zur Stelle zu sein — die Rennen kann er nicht verfolgen.

Die Rennatmosphäre jedoch kostete Jutta Beelitz aus Luckenwalde voll aus. Sie ist sowohl im Zelt als auch in der Box die Chefin, wo die fast zierlichen Motorräder mit der Aufschrift BEMO stehen. Hinter dieser Markenbezeichnung verbirgt sich nichts anderes als Beelitz-Motoren. Die Beelitz' aus Luckenwalde sind, wie sie selbst sagen, Motorradnarren.

Lizenzfahrer, 50 ccm: 1. Beelitz (MC IFA Ludwigsfelde) 24:17,3 min (127,064 km/h), 2. Kösting (MC Eilenburg) 24:21,7, 3. Wozlawek (MC Karl-Marx-Stadt/alle Eigenbau) 24:25,0. Schnellste Runde: Kösting 3:55,9 (31,517).

125 ccm (Lauf im Pokalwettbewerb der Freundschaft): 1. Hagymasi 33:06,4 (156,186), 2. Honsai (beide Ungarn/beide Morbidelli) 33:40,1, 3. Sofronek (CSSR/MBA) 34:17,5. Schnellste Runde: Hagymasi 3:13,9 (60,335).

250 ccm, Zweizylinder (Pokal der Freundschaft): 1. Drapal 33:10,1 (171,485), 2. Juhasz 33:52,2, 3. Szabo (alle Ungarn/alle Yamaha) 33:53,8. Schnellste Runde: Drapal 2:58,4 (173,906).

250 ccm, Einzylinder (Pokal der Freundschaft): 1. Holstein (MC Weinböhla) 32:26,5 (159,387), 2. Brandenburger (MC Carl Zeiss Jena) 32:32,1, 3. Häsel (MC Flöha/alle Eigenbau) 32:32,5. Schnellste Runde: Holstein 3:12,3 (161,335).

nir, das die Herzen der Rennfans erfreut.

Alles in allem würde die Randszenerie der Pisten so gestaltet, wie sie bei jeder größeren Sportveranstaltung nur zu wünschen wäre.

Das Erlebnis Sachsenring allerdings ist für die Zehntausende nur zu gestalten, weil Männer wie Werner Weigel praktisch viel Freizeit opfern. Der Fahrer von der „Glückauf Brauerei“ Gehrsdorf erlebt das Rennen selbst nur vom Gerüsch her. Werner Weigel

Vater Horst Beelitz, Polsterer bei der einschlägigen PGH in Luckenwalde, gehörte einst zu jenen Männern, die in unserer Republik die sogenannte Schnapsglasklasse von 50 ccm für den großen Motorsport salonfähig machten. Seither ließ ihn das Summen der Asphaltbienen nicht mehr los. Es ist fast selbstverständlich, daß Sohn Maik Vaters Spuren folgte. Am Sonnabend war nun der große Tag herangereift, wo der 47jährige Vater und der 22jährige Sohn in einem Rennen starteten. Sohn Maik gewann, Vater fiel durch einen undichten Motor aus. „Aber Vater hat mir die schnellere Maschine gegeben“, verweist Maik auf eine der Siegersachen. Horst Beelitz wurmte die Niederlage nicht. „Ich wollte hier am Sachsenring und dann noch einmal in Schleiz mit Maik zusammen starten. Anschließend werde ich mich zurückziehen und den Mechaniker für Maik machen. Ich halte ihn für ein großes Fahrertalent.“ Horst Beelitz aber will seine Motorsportbegeisterung durchaus nicht



Die Krad-Familie aus Luckenwalde stellt sich zum Siegerfoto: Sohn Maik trägt den Kranz für den Sieger im Rennen der 50-ccm-Klasse (oben, rechts). Spannend ging's im Rennen der 250-ccm-Klasse der Lizenzfahrer zu (links) Fotos: JW-Bild/Oberst



walde im Moment noch etwas allein gelassen.

Solche wie die Beelitz' gibt es viele in unserem Land. Hut ab vor den Männern, die sich nach oft monatelangem Tüfteln und Basteln auf die Feuerstühle schwingen und mutig den Kampf gegen die internationale Konkurrenz wie den Kubaner Laso oder die Ungarn Janos Drapal oder Lajos Hagymasi aufnehmen. Deshalb sollten wir uns über den Kampfgeist der DDR-Pistenkönner freuen.

„Sportlich verdient das, was von den DDR-Fahrern geboten wird, jedenfalls höchstes Lob“, so Rolf Uhlig, der zwar nur selten Straßenrennen bestritt, aber bis in die siebziger Jahre zur Weltelite im Geländesport auf Simson zählte.

Manfred Hönel

nur an seine Söhne Maik und den 15jährigen Kai weitergeben. Er wäre bereit, eine Gruppe in Luckenwalde zu trainieren. Interessierte Jungen gibt es dort genug. Aber diesbezüglich fühlt sich die für den MC Ludwigsfelde startende Beelitz-Familie in Lucken-

aus der Tageszeitung *Junge Welt*